

Pflanzenschutzmittelrückstände in Bananen

Ergebnisse des Jahres 2016

(Stand: 14.01.2018)

Zusammenfassung

Im Jahr 2016 wurden 29 Bananenproben, darunter 2 Proben aus Bioanbau, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Nur die beiden Bioproben enthielten keine Pestizidrückstände. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

In 2016 wurden im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES insgesamt 29 Bananenproben, darunter 2 Proben aus Bioanbau, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Mitgeteilte Herkunftsländer waren 1x „Amerika“, 1x Brasilien, 3x Costa Rica, 12x Ecuador, 2x Kolumbien und 2x Panama. Leider blieb bei 8 Proben der Ursprung der Bananen mangels Angabe unbekannt.

Abbildung 1 fasst die Rückstandsverteilung auf die angegebenen Herkunftsländer der Proben zusammen.

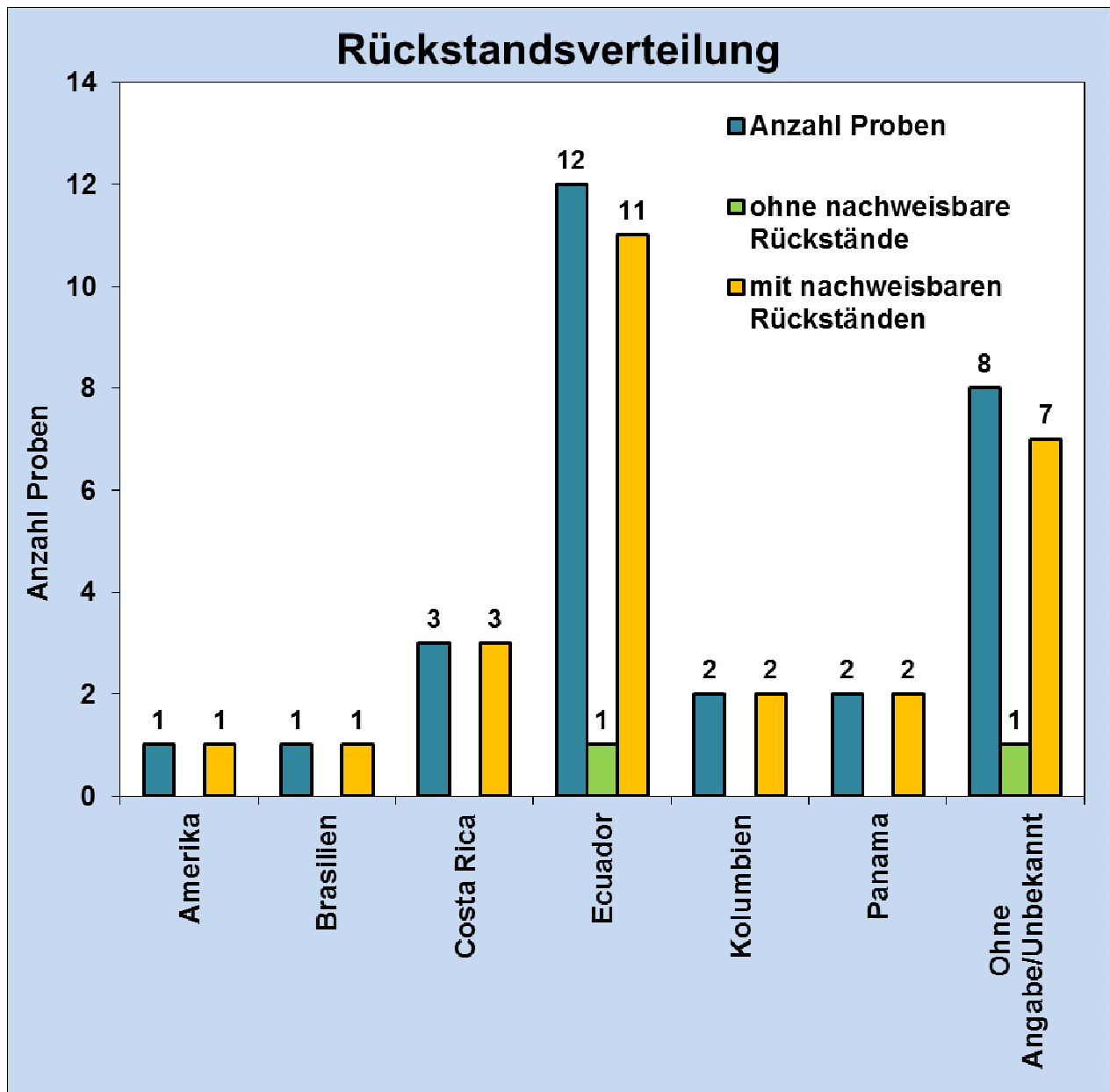


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Bananenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Wie Abbildung 1 verdeutlicht, wiesen eine Probe aus Ecuador und eine Probe unbekanntem Ursprungs keine Pestizidrückstände auf. In beiden Fällen handelte es sich um Bananen aus biologischer Erzeugung. In allen 27 konventionell erzeugten Bananenproben (= 93 %) wurden hingegen Rückstände nachgewiesen, jedoch keine Höchstgehaltsüberschreitungen festgestellt. Da sich die Pestizidhöchstgehalte der EU auf die ungeschälte Banane beziehen, wurden bei allen Proben Fruchtfleisch und Schale zusammen untersucht.

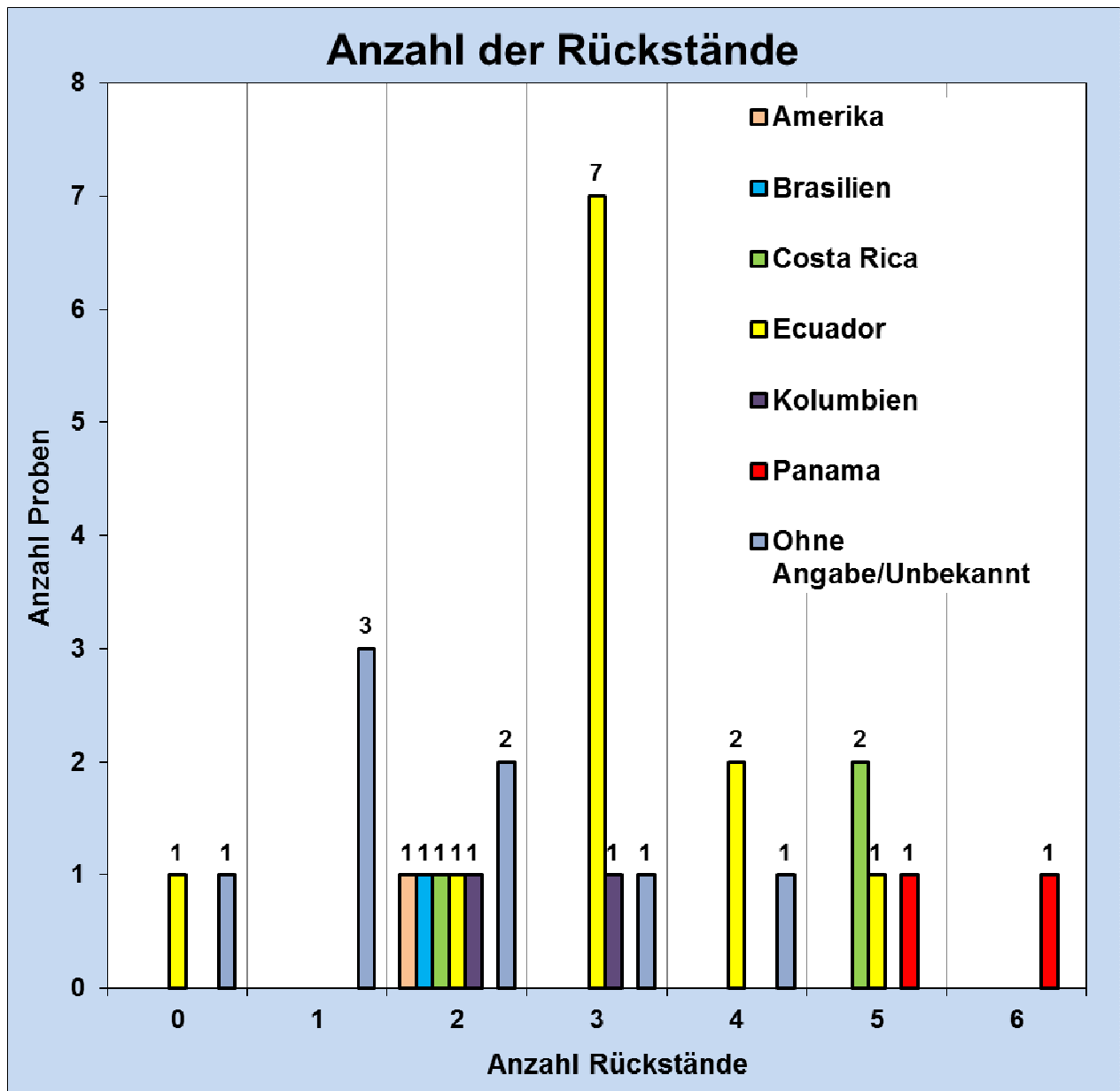


Abbildung 2: Mehrfachrückstände in den Bananenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

In Abbildung 2 wird die Anzahl der Rückstände pro Probe dargestellt. Insgesamt 24 Proben (= 83 %) enthielten Mehrfachrückstände, d. h. zwei oder mehr Wirkstoffe oder deren Metabolite. Das Maximum bildete eine Probe aus Panama mit sechs verschiedenen Rückständen.

Wie Abbildung 3 zeigt, wurden 10 verschiedene Pestizidwirkstoffe in den Bananen bestimmt, hauptsächlich die als Schalenbehandlungsmittel eingesetzten Fungizide Thiabendazol und Imazalil sowie das Insektizid Chlorpyrifos.

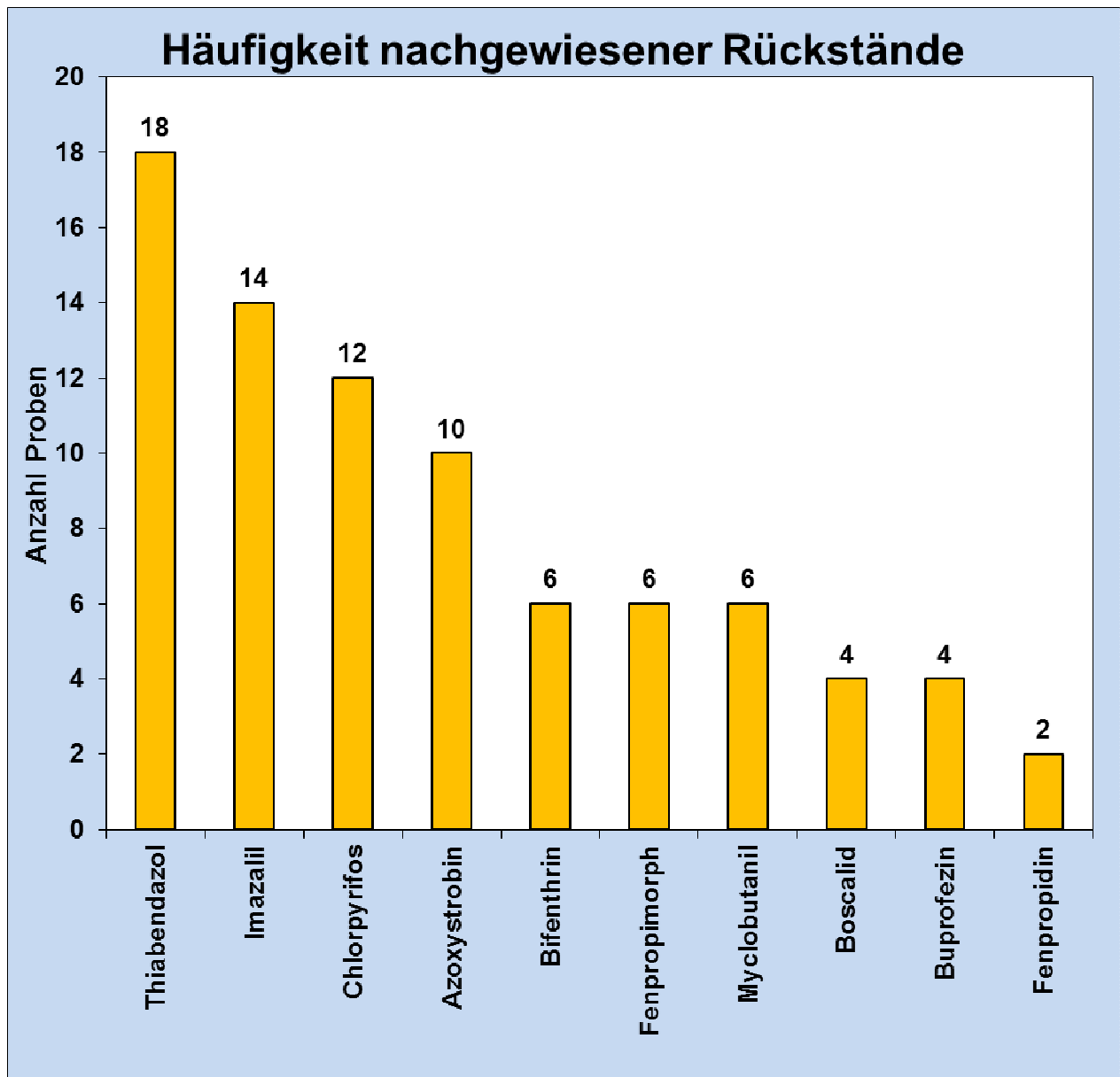


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Bananenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Fazit:

Alle konventionell erzeugten Bananenproben enthielten Pflanzenschutzmittelrückstände unterhalb der EU-Höchstgehalte. Dass Bananenanbau auch ohne die darin nachgewiesenen Wirkstoffe geht, verdeutlichen die beiden Proben biologisch erzeugter Bananen.